

GEMEINDEBRIEF

3 / 2025



der Evangelischen Kirchengemeinden
Simmern-Holzbach-Altweidelbach
Ohlweiler-Ravengiersburg-Schönbörn



Monatsspruch / Inhaltsverzeichnis

Monatsspruch November 2025

**Gott spricht: Ich will das Verlorene
wieder suchen und das Verirrte
zurückbringen und das Verwundete
verbinden und das Schwache stärken.**

Ezechiel 34,16



**Das Titelfot zeigt die Eingangstür zur Stephanskirche in der
Weihnachtszeit und wurde dankenswerter Weise von Richard Stabe
zur Verfügung gestellt.**

Nachgedacht	3	Konzert Sefora Nelson	16
Ökumenischer Pfingstgottesdienst	4	Kirchentag in Düsseldorf	17
Schöpfungsgottesdienst	6	Eine-Welt-Laden	18
Familiengottesdienst KITA Kümbdchen	8	Weihnachtsgeschichte: Winterbild	20
Mirjamsonntag	9	Abend für Presbyterien	24
Treffpunkt mit Gott	10	Presbyteriumswochenende	27
Gottesdienst feiert Zukunft	11	Kinderseiten	28
Erntedank in Ohlweiler	12	Sonntagskirchengespräche	31
Erntedank in Altweidelbach	13	Adventskreisel	35
Urlauberseelsorge	14	Andacht	36



“welcome places”

N a c h g e d a c h t

Vielleicht haben Sie schon bemerkt, dass an der Stephanskirche und am Gemeindebüro des ev. Gemeindeverbundes Simmern ein Schild bzw. Aufkleber mit der blauen Aufschrift “welcomeplaces” befestigt ist und fragen sich, was es damit auf sich hat: Auf dem Schild befindet sich ein Symbol, das auf den ersten Blick wie eine Blume aussieht. Wenn man genauer hinschaut, sieht man in der Mitte einen Davidstern - das Symbol des Judentums. Es handelt sich hier um eine bundesweite Aktion des Salon Avitall der jüdischen Gemeinde Berlin, an dem wir uns



als Kirchengemeinde gerne beteiligen. Avitall Gerstetter ist jüdische Kantorin und betreibt in Berlin einen Salon, der ein Treffpunkt zwischen modernem Judentum und Gesellschaft ist. Aufgrund der steigenden Anfeindungen aus allen gesellschaftlichen Bereichen, denen Jüdinnen und Juden leider wieder verstärkt ausgesetzt sind, hat sie die Initiative “welcomeplaces” ins Leben gerufen, die gesellschaftliche Institutionen und Privatpersonen darum bittet, mit Schildern und Aufklebern ein sichtbares Zeichen gegen den grassierenden Antisemitismus zu setzen. Das Schild, in dem sich die Blume fast schützend um den Davidstern legt, soll bedeuten: Hier sind Jüdinnen und Juden und alle nichtjüdischen Menschen in Bedrängnis willkommen und werden nicht ausgegrenzt, sondern würden im Fall des Falles Schutz vor drohender Gewalt finden. Dass wir uns als evangelische Kirche an dieser Aktion beteiligen, ist ein wichtiges und nötiges Zeichen dafür, dass wir aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt haben und uns gegen jede Form der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit stellen. Und da es immer noch Kirchen in Deutschland gibt, an denen leider eine diffamierende sogenannte “Judensau” angebracht ist, ist dies von unserer Seite aus ein wichtiges Gegensignal in die richtige Richtung, ein solches Schild an unserer Kirche zu befestigen. Wir freuen uns sehr und machen jetzt schon darauf aufmerksam, dass Avitall Gerstetter persönlich am 31.1.2026 zu einem Konzert in die Stephanskirche kommen wird. Wer mehr über die Aktion “welcomeplaces” erfahren möchte und sich selbst privat oder öffentlich beteiligen will, findet unter <https://welcomeplaces.org/> weitere Informationen dazu.

Pfarrerin Christina Risch

„Glaubst du das?“ – Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag 2025

Am Pfingstmontag versammelten sich Christinnen und Christen aus verschiedenen Konfessionen am Simmersee zu einem bewegenden ökumenischen Gottesdienst. Ob ihr es glaubt oder nicht, aber die Sonne strahlte vom Himmel in vollem Glanz. Und unter der zentralen Frage „Glaubst du das?“ – entnommen aus dem Johannesevangelium – wurde gemeinsam über den persönlichen Glauben und die verbindende Kraft des Heiligen Geistes nachgedacht und gefeiert.

In diesem Jahr stand der Gottesdienst ganz im Zeichen des 1.700-jährigen Jubiläums des Konzils von Nizäa. Entsprechend wurde das gemeinsame Glaubensbekenntnis der Christenheit, das Nizänische Glaubensbekenntnis, in den Mittelpunkt gestellt. In der Liturgie wirkten Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Kirchen mit – ein sichtbares Zeichen der gelebten Einheit in Vielfalt.

Ein besonderes Highlight war die szenische Darstellung der Begegnung zwischen Jesus und Marta aus Johannes 11, bei der Marta ihren Glauben an Jesus bekennt – trotz des Todes ihres Bruders Lazarus. Die zentrale Frage, die Jesus Marta stellt – „Glaubst du das?“ – wurde danach direkt an die Gemeinde weitergegeben. Begleitet vom Licht brennender Kerzen wurden die Teilnehmenden eingeladen, ganz persönlich über ihren eigenen Glauben nachzudenken.

Die Predigt nahm diesen Gedanken auf und verband ihn mit dem Pfingstfest: Glaube ist kein bloßes Weitergeben einer religiösen Tradition, sondern eine persönliche Antwort – herausgefordert durch Zweifel, aber getragen vom Wirken des Heiligen Geistes. Gerade in einer Welt, die oft von Unsicherheit geprägt ist, kann der Glaube zu einer tragenden Kraft werden – wie ein kleines Licht, das Wärme und Orientierung schenkt.

Ein berührendes Zeichen war die Einladung, ein mitgebrachtes Holzstück zur Feuerschale zu bringen. Diese symbolische Geste machte deutlich: Ein einzelnes Holzstück brennt nur kurz – aber gemeinsam entsteht ein kraftvolles Feuer. So wurde erfahrbar: Glaube ist persönlich, aber er braucht Gemeinschaft.

Die Fürbitten wurden durch Zitate der Kirchenväter bereichert, die an die gemeinsame Glaubenstradition erinnerten und zugleich Brücken in unsere heutige Zeit schlugen. Im gemeinsamen Gebet, Gesang und Segen wurde die Einheit im Glauben spürbar – über konfessionelle Grenzen hinweg.

Der Gottesdienst klang aus mit dem Lied „Komm, Herr, segne uns“, begleitet vom Segen der vier Liturgen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren – insbesondere der Freiwilligen Feuerwehr, den Musikerinnen und Musikern sowie allen Mitwirkenden aus den Gemeinden.

Pfingsten 2025 – ein Fest des Geistes, des Glaubens und der Gemeinschaft. Und die Frage bleibt: Glaubst du das? Wie sieht es mit dir aus?



Birgit Lenhard

Schöpfungsgottesdienst

**Immer wieder friedvoll miteinander und den Mitgeschöpfen
umgehen**

Christinnen und Christen feiern in Simmern einen ökumenischen Schöpfungsgottesdienst



„Gott, du hilfst Menschen und Tieren“, unter diesem Motto haben Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen einen ökumenischen Gottesdienst zum Tag der Schöpfung gefeiert. Und es wurden die großen und kleinen Gottesdienstbesucherinnen und -besucher gemeinsam mit ihren Haus- und Kuscheltieren gesegnet.

„Tiere wissen, was sie bedürfen. Wären wir Menschen doch auch mal so geradeaus“, so Superintendent Markus Risch in seiner Predigt im Gottesdienst. Natürlich seien Tiere unvollkommene Wesen, die zur gefallenen Schöpfung gehören. Auch sie könnten Gewalt üben, gerade, wenn die Triebe sie übermannen würden. Und doch: „Tierverhalten ist oft berechenbar, menschliches eher selten“, so der Superintendent.

Vielleicht sei das ein Grund, warum Gott es so wichtig sei, sie alle zu erhalten. „Vielleicht ist es aber auch einfach der grundsätzliche Wille, seine Schöpfung zu erhalten, weshalb er von jeder Art paarweise Tiere in die Arche schickt. Nur so kann Schöpfung weiter existieren und wachsen“, betonte der Theologe unter Verweis auf Noah und die Sintflut-Geschichte der Bibel.

„Bei aller Traurigkeit, die Gott mit seiner Welt erleben muss mit all dem Leid und mancher bösen Tat, diese Welt lässt ihn nicht los. Er seufzt mit ihr, er leidet mit ihr. Ja, am Ende sogar buchstäblich am Kreuz in Gestalt unseres Bruders und Herren Jesus Christus“, machte Markus Risch deutlich. Dies sei für Menschen Zusage und Aufgabe zugleich. Zusage, dass Gott in allem, was schief läuft, auch zwischen den Menschen und den Mitgeschöpfen, nicht loslasse.

„Und daraus resultierend ergibt sich die Aufgabe, zu versuchen und wieder neu damit anzufangen, friedvoll miteinander und mit unseren Mitgeschöpfen umzugehen. Denn so, wie Gott uns gewogen ist, so sollen wir es auch gegenüber unseren Brüdern und Schwestern sein – und ja, auch unseren tierischen Mitgeschöpfen. So gut das eben geht in einer noch unerlösten Welt“, betont er. Und so sei auch der Segen für die Menschen und ihre Begleiter ein Zeichen: „Wir sind niemals alleine, und gerade Gott ist es, der immer mit uns und mit seiner Schöpfung auf dem Weg ist“, gab der Superintendent den Menschen mit auf den Weg.

Gefeiert wurde der Gottesdienst auf dem Gelände des Deutschen Teckelclubs in Simmern, eingeladen dazu hatten der evangelische Kirchenkreis Simmern-Trarbach, der Pastorale Raum Simmern-Kastellaun, die Freie Evangelische Gemeinde Kirchberg und das Christliche Zentrum Hunsrück. Neben dem Superintendenten wirkten Diakon Heribert Schmitz, Pastor Dave Sindhu und Sandra Lenhard im Gottesdienst mit, der musikalisch von Jolanda Uenk-Emmel gestaltet wurde.

Birgit Förster

Familiengottesdienst

"Gut, dass wir einander haben!"

Einführung der Mitarbeitenden der ev. Kita "unterm Regenbogen" Kümbdchen



Welch ein freudiges Ereignis!

Am 07.09.25 feierten wir in der Stephanskirche in Simmern im Rahmen eines Familiengottesdienstes die Einführung der Mitarbeitenden der ev. Kita "unterm Regenbogen" Kümbdchen in die Kirchengemeinde Simmern/Hunsrück.

Wir freuten uns sehr, so viele bekannte sowie auch neue Gesichter zu sehen!

Unter dem Motto: „Gut dass wir einander haben“ gestaltete Pfarrerin Jessica Brückner gemeinsam mit uns und den Besuchern den Gottesdienst.

Spannend wurde es für alle, als Frau Brückner buntes Krepppapier auspackte und in der Gemeinde verteilen ließ. Die Kinder waren begeistert, denn jede Farbe wurde im Laufe der Predigt gezeigt und damit gewedelt.

Die Farben des Regenbogens symbolisieren Vielfalt, Toleranz und Akzeptanz von Menschen und diese Haltung tragen wir als Team der ev. Kita "unterm Regenbogen" im Herzen und leben dies in der täglichen Zusammenarbeit mit den Kindern, den Familien, dem evangelischen Träger VEKIST der Gemeinde und den Kooperationspartnern.

Gut, dass wir einander haben!

Vielen Dank an alle für den schönen Gottesdienst, das liebe Geschenk von der Kirchengemeinde, und auch an Familie Kamatshin, deren Tochter Mayla an dem Morgen getauft wurde



Mirjamsonntag



Der Gottesdienst am Mirjamsonntag ist immer ein besonderer Gottesdienst, der sich mit der Gerechtigkeit der Geschlechter beschäftigt.

Diesmal war es ein GANZ besonderer

Gottesdienst, der nicht nur Frauen und Männer als Thema hatte, sondern in dem auch queere Personen eingebunden waren. Diese Menschen werden oft diskriminiert, auch von den Kirchen. Sie passen nicht in das gängige Schema. Sie werden in bestimmten Ländern verfolgt. Als nicht „richtig“ bezeichnet. Erst in den letzten Jahren gelten sie in Deutschland vom gesetzlichen Standpunkt als gleichwertig, werden aber von den meisten Menschen noch misstrauisch betrachtet und sie müssen sich immer noch wehren. In diesem Jahr gehörten queere Menschen zum Team. Pfarrerin Risch freute sich, dass Mitglieder der queeren Gruppe Hunsrück den Mut bewiesen, darüber vor den Gottesdienstbesucher/innen zu reden, denn dazu braucht man leider noch Mut. Man redete über die verschiedenen Arten der Sexualität, und erklärte auch die Bedeutung der Buchstaben der Dekoration auf den Altartreppen.



Gott hat ALLE Menschen erschaffen und ALLE Menschen gleich lieb. Das ist das oberste Gebot. Pfarrerin Risch predigte auch über das Hohelied der Liebe. Die Liebe, die jeden umfasst. Egal welche Sexualität man hat, wie man aussieht, wie man ist.

Nach der Predigt wurden die Zuhörer/innen gebeten, auf ausgeteilten Zetteln aufzuschreiben, was für sie Liebe ist. Dies wurde dann vom Team laut vorgelesen und danach wurden diese Zettel mit Magneten an dem großen Kreuz im Eingang der Stephanskirche befestigt.

Ein Segen beendete diesen mutigen unvergesslichen Gottesdienst, und man konnte diesen danach noch beim Kirchenkaffee mit dem Team diskutieren.

Text: Birgit Lenhard, Foto: Jessica Brückner

Treffpunkt mit Gott



Ein besonderes Rendezvous!

Jeden Monat, an einem Samstag, kann man im Altarraum der Stephanskirche oder im Paul-Schneider-Haus – je nach Jahreszeit – an einem besonderen Treffen teilnehmen, nämlich beim „Treffpunkt mit Gott“.

Wie kann man Gott treffen? Wird man sich erstaunt fragen und wer macht das? Und warum? Diese Fragen kann man leicht beantworten: Dafür sind Teams verantwortlich. Sie suchen sich ein Thema aus, von dem sie glauben, dass es für die Gemeinde interessant ist. Etwa wie: „Farben

sammeln“ wie eine berühmte Maus, oder „Vorbilder“, oder „Ein Tropfen Zeit“ usw. Die Wahl des Themas steht jedem Team frei, ebenso die Ausarbeitung und die Musikbegleitung.

Ja, und Gott? Was macht der dabei? Der ist natürlich der Ehrengast! Er ist nicht nur Gast; er lädt auch gemeinsam mit dem Team zu dem Treffen ein. Neugierig? Dann kommt hin! Schaut es euch an! Macht mit. Jede/r ist herzlich willkommen. Unterhaltung, Nachdenken und eine schöne Stunde mit Geschichten, Gebeten und Musik. Wir treffen uns ganz bestimmt. Versprochen!!!

Birgit Lenhard



Gottesdienst feiert Zukunft

Unter dem Motto „Sommer-Sonne-Urlaubszeit“ fand am 27. Juli 2025 in der Kirche Altweidelbach ein Lektorengottesdienst statt, begleitet von den Musikern Achim Kunz, Renate Langner und Udo Prehn. Ein kleines Anspiel zum Thema Urlaubsreise wurde mit herzlichem Applaus bedacht. Nach Ende des Gottesdienstes gab es noch die Gelegenheit zu einem kleinen Plausch, wozu entsprechend der Jahreszeit Eistee gereicht wurde. Dies wurde gern in Anspruch genommen.

Vielen Dank nochmals den Lektorinnen Conny Berg, Birgit Förster, Renate Petry und Alexandra Wust. Es war ein toller Start in den Sonntag.



Hiltrud Hack

Heißa, wir dürfen leben!

Erntedankgottesdienst in Ohlweiler



Auf dem Bild sind die Kinder des Kindergottesdienstes zu sehen. Im Familiengottesdienst zum Erntedankfest zogen sie während des Orgelvorspiels mit ihren Erntedankgaben gemeinsam mit Pfarrerin Perras in die Kirche ein. Besonders begrüßt wurde Familie Moosmann aus Nannhausen, die zur Taufe ihrer zweiten Tochter Bella Marie mit ihren Taufgästen gekommen waren. Nach dem ersten Lied und einem Dankpsalm mit Bewegungen stellten sich die Kinder mit ihren Erntedankgaben vor und bereicherten mit ihren gefüllten Körbchen den Dankaltar. Begeistert sangen die Kinder mit der Gemeinde das Lied "Heißa, wir dürfen leben in dieser schönen Welt!" Dann wurde von den größeren Kindern auf die Schöpfung mit Sonne, Wind, Wasser und Erde hingewiesen; diese Elemente ermöglichen Wachsen und Reifen. Nach der Taufe wurde - eingeleitet mit dem Lied "Wenn das Brot, das wir teilen" - das Gemeinschaftsmahl in zwei großen Runden um den Erntedankaltar gefeiert. Mit einem fröhlichen "Danke"-Lied und Segen wurde der Gottesdienst abgeschlossen; danach nutzten viele die Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen - ein rundum gelungenes Gemeinschaftserlebnis!

Horst Hörpel

Erntedankgottesdienst in Altweidelbach

Am Samstag, den 11.10.2025, feierten wir einen schönen, gut besuchten Erntedankgottesdienst mit Heike Perras in Altweidelbach.



In diesem Rahmen wurde auch die Hausmeisterin des Paul-Schneider-Hauses, Inge Reuther-Feige aus Mutterschied, als Mitarbeiterpresbyterin eingeführt. Nach dem Tod unseres Kantors Joachim Schreiber war im Presbyterium ein Mitarbeiter-Platz freigeworden, und wir sind froh, dass wir diesen wieder besetzen können.



Heike Perras, Alexandra Wust und Hiltrud Hack hießen Inge Reuther-Feige mit einem kleinen Geschenk als Presbyterin willkommen und wünschten ihr viel Spaß bei der Mitwirkung im Presbyterium.

Danke an Stefan Sitzenstuhl für die Orgelbegleitung!

Text: Hiltrud Hack, Fotos: Hiltrud Hack und Karl Perras

Urlauberseelsorge im Auftrag der Landeskirche Hannover

Moin,

so begrüßt man sich an der Küste, und das unabhängig von der Tageszeit!

„Der Urlaub ist der neue Sonntag“, hat einmal ein Inselpastor gesagt. Und er hat recht.

Die Urlaubszeit ist meiner Meinung nach eine Zeit der Besinnung, eine Zeit, um zur Ruhe zu kommen, eine Zeit für die Suche nach dem eigenen Glauben und nach Gott!

Immer wieder nehmen Urlauber sich Zeit und besuchen das vielfältige Angebot der Kirchengemeinden vor Ort.

Seit vielen Jahren schon bin ich in den Sommerferien in der Urlauberseelsorge aktiv, sei es für die EKD im Ausland oder wie in diesem Jahr für die Landeskirche Hannover.

So war ich in diesem Jahr in Carolinensiel an der Nordsee in der Urlauberseelsorge tätig. Mit im Reisegepäck waren die sonntäglichen Gottesdienste für Urlauber und Einheimische, sowie spirituelle Abendandachten in der Deichkirche.

Aber auch abendliche Andachten am Strandkorb unmittelbar am Strand der Nordsee gehörten in diesem Jahr mit dazu.

Präsenzphasen für einen „Klönschnack“ oder auch für seelsorgerliche Angelegenheiten rundeten das Angebot ab.

Wieder einmal hat es sich für mich bestätigt, dass es schon einen besonderen Reiz hat, Menschen im Urlaub mit einem kirchlichen Angebot zu begegnen und dort mit ihnen Gottesdienste zu feiern oder über „Gott und die Welt“ zu sprechen.

Richard Stabe

Prädikant und Notfallseelsorger



SEFORA



Sefora Nelson zählt zu den bekanntesten Künstlerinnen der christlichen Musikszene. Dass die Singer-Songwriterin ihr Publikum regelmäßig mitten ins Herz trifft, liegt nicht zuletzt daran, dass sie außergewöhnlich authentisch und ehrlich aus dem Leben erzählt. Ein Abend mit Sefora ist unvergesslich - von schwäbisch witzig bis italienisch charmant.

Samstag, 24. Januar 2026
Stephanskirche Simmern

19.30 Uhr

Tickets: 17 € / ermäßigt 15 € (SchülerInnen+StudentInnen)

Kartenvorverkauf ab sofort: Ev. Gemeindebüro Simmern
Römerberg 1, 55469 Simmern
Tel. 06761-3150, Mail: simmern@ekir.de

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Simmern

www.seforanelson.com

GerthMedien

Kirchentag 2027

Der 40. Kirchentag kommt 2027 nach Düsseldorf

Wir seh'n uns!



Kirchentag Düsseldorf
5. – 9. Mai 2027

Vom 5. bis 9. Mai 2027 wird Düsseldorf nach 1973 und 1985 zum dritten Mal Austragungsort für den Deutschen Evangelischen Kirchentag. Zehntausende Menschen aus Deutschland und der weltweiten Ökumene kommen dann zusammen, um dieses große Fest des Glaubens, der Begegnung und Inspiration zu feiern. Den Kirchenkreisen und Gemeinden der rheinischen Landeskirche bietet sich dabei die einmalige Chance, sich in der ganzen rheinischen Vielfalt zu präsentieren und als gute Gastgeber*innen zu erweisen.

Das landeskirchliche Team der Evangelischen Kirche im Rheinland hat seine Arbeit schon im vergangenen Jahr aufgenommen. Die beiden Beauftragten Max Weber und Susanne Hermanns haben bereits viele Ideen für Düsseldorf 2027 gesammelt und freuen sich über die große Bereitschaft und das Engagement vieler, bei diesem Kirchenevent aktiv mitzuwirken. Wie das geht und wie der aktuelle Stand der Planungen ist, erfährt man im monatlichen Newsletter, der unter url.ekir.de/Q7K abonniert werden kann. Weitere Informationen gibt es auch auf der rheinischen Website kirchentag2027.ekir.de und auf der allgemeinen Homepage kirchentag.de.

Als direkter Ansprechpartner für Gemeindekontakte ist seit diesem Sommer Martin Kran Teil des landeskirchlichen Teams. An ihn können sich die Kirchengemeinden – nicht nur in Düsseldorf – mit allen Fragen rund um die Beteiligung und Unterstützung wenden: martin.kran@ekir.de, Telefon 0211 4562-667. Für Anregungen, Ideen oder Einladungen gibt es die Mailadresse kirchentag2027@ekir.de. Die Kirchentagsbeauftragten informieren auch gerne vor Ort über die Planungen für 2027.



EINE-WELT-LADEN

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen bedanken sich für Ihren Einkauf im Eine-Welt-Laden Simmern. Sie ermöglichen damit den Produzenten einen Fairen Preis und eine gesicherte Existenz. Die Großhändler des fairen Handels ermöglichen über die Preiskalkulation eine kleine Gewinnspanne. Der erwirtschaftete Gewinn des Eine-Welt-Ladens der letzten Jahre wurde 2025 mit Zustimmung des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Simmern mit je 2500,- € an folgende Projekte gespendet:

Burkina Faso: „Traditionelles Saatgut schützt vor Hunger“

Anbau von alten heimische Hirsesorten, die auch bei wenig Regen trotz Klimawandel den vollen Ertrag bringen.

Mosambik: „Eine Chance für die Kinder von der Müllhalde“

Kindern, die früher am Stadtrand von Maputo auf Müllbergen von Hand den Abfall sortierten, wird der Schulbesuch und die Betreuung in einem Sozialzentrum ermöglicht.

Philippinen: „Vom Feld auf die Schulbank“

Aufklärung über Kinderrechte. Kindern, die zuvor auf Zuckerrohrplantagen schwer schuften mussten, wird der Schulbesuch ermöglicht.

Burundi: „Frauen besiegen den Hunger“

Bäuerinnen werden unterstützt bei nachhaltigem Anbau von Mais, Kartoffeln und Bohnen in unebenem Terrain, Herstellung von organischem Dünger, gesunde Ernährung. In einer Spargruppe legen die Bäuerinnen Geld zusammen, um es in die Landwirtschaft zu investieren, z.B. als Kredit, um eine Kuh zu kaufen oder ein Stück Land zu pachten, welches sie gemeinsam bewirtschaften.

50 Jahre Fairer Handel

30 Jahre Eine-Welt-Laden Simmern

Träger ist die Ev. Kirchengemeinde Simmern

Wir arbeiten alle ehrenamtlich und unentgeltlich.

Der Gewinn des Eine-Welt-Ladens wird an weitere soziale Projekte gespendet.



Kaffee, Tee, Honig, Gewürze, Schokolade, Kakao, getrocknete Früchte,
Keramik-, Glas-, Korb- und Webwaren,
und vieles mehr finden Sie hier...

... etwas Besonderes zum Geburtstag, als Mitbringsel,
ein Geschenk für Weihnachten oder Dekoration für die Adventszeit...



Schauen Sie doch mal herein.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

EINE-WELT-LADEN

Römerberg 1, 55469
Simmern

Öffnungszeiten:

**Dienstag, Donnerstag
und Samstag von 10 –
13 Uhr**



FRIEDEN

GERECHTIGKEIT

BEWAHRUNG
DER SCHÖPFUNG

Winterbild © Birgit Lenhard

Sigrid saß ziemlich angestrengt am Tisch. Vor ihr eine leere Leinwand und ganz viele Pinsel und Farben. Gut, sie hatte einen Auftrag für eine Ausstellung. Sie wollte ein Winterbild malen, aber was bloß? Und wie?

Der kleine Max, der neben ihr saß, fragte: „Mama, was machst du da? Warum guckst du da drauf?“

„Ach,“ seufzte Sigrid, „ich soll ein Winterbild malen, aber mir fällt nix Gescheites ein.“

„Winter, da ist doch Schnee,“ sagte Max. „Mal doch einfach ganz viel Schnee.“

„Wenn ich nur Schnee malen würde, bliebe die Leinwand ganz weiß. Das geht nicht.“ entgegnete ihm seine Mutter.

Tim, Max' älterer Bruder, meinte: „Dann male doch einfach einen Schneemann. Der ist nicht nur weiß. Der hat auch eine Möhre im Gesicht, und zwei Kohlenaugen und einen Hut.“

„Ja,“ fiel Max ein, „das ist schon gut. Und ein Schlitten wäre auch toll. Mama, du kannst doch so was malen, oder?“

„Schon. Aber das ist ja langweilig. Wisst ihr, man bekommt einen Preis für das beste Bild. Und den hätte ich wirklich gerne.“ Sigrid guckte weiter auf die leere Leinwand.

„Mama!“ Das war wieder Max. „Dann male doch ein Vogelhäuschen dazu mit ganz vielen Spatzen. Die habe ich so gerne, weil sie so niedlich sind.“

Und Tim hatte auch eine Idee. „Male doch auch ein paar Zweige dazu. Gut, sie haben keine Blätter mehr, aber das sieht doch auch schön aus. Wie feine Striche; manche sind auch so komisch gebogen.“

„Ja, und diese Bäume mit den grünen Nadeln dran, die immer so pieksen, wenn man sie anfasst. Wir haben auch so einen im Kindergarten stehen. Und neulich hat das Fräulein Sterne dran gehängt“, meinte Max.

„Das sind Tannenbäume, du Wichtel!“ verbesserte Tim.

„Kinder, nicht streiten. Aber das, was ihr sagt, malt doch jeder. Schneemänner, Vogelhäuschen, Tannenbäume, Schlitten. Ich will aber etwas ganz Besonderes malen. Etwas, was nicht jeder malt. Etwas ganz Außergewöhnliches. Etwas, vor dem die Leute stehen bleiben und nur noch staunen.“

Hm, jetzt saßen alle drei da und dachten angestrengt nach.

„Ich hab`s!“ rief Tim plötzlich. „Du musst Weihnachten malen. Weihnachten ist doch im Winter. Dann malst du einen Weihnachtsbaum mit ganz vielen Geschenken darunter und einem großen Feuerwehrauto!“ Das war nämlich Tims größter Wunsch.

„Und einem Teddybären,“ maulte Max. „Wenn Mama für dich ein Feuerwehrauto malt, soll sie für mich einen Teddybären malen.“

„Kinder, es ist ja lieb von euch, dass ihr mir helfen wollt, aber solche Bilder malt jeder. Entweder eine Schneelandschaft oder einen Weihnachtsbaum mit Geschenken. Ich will nun mal nichts malen, was jeder malt. Ich will etwas machen, was es nur einmal auf der Welt gibt.“

„Einen Geburtstagskuchen!“ sagte Tim. „Unsere Lehrerin hat neulich gesagt, dass an diesem Tag ein Kind geboren wurde, das Jesus heißt und dass alle Kinder auf der Welt diesen besonderen Tag mit Weihnachtsbäumen, Kerzen, Kugeln und Geschenken feiern sollen. Dann freut sich jeder. Mama, male ein Bild mit einer tollen Torte. Und dann kannst du ja alles dazu malen, was wir gesagt haben. Du darfst auch nicht vergessen, die Eltern von diesem Kind zu malen. Sie waren ja arm und hatten nicht mal eine Wohnung. Sie wohnten in einem Stall, zusammen mit einem Ochsen und einem Esel. Und das Kind hatte nur eine Windel an. Aber sie haben sich alle gefreut. Und wenn du das Bild malst, freuen sich bestimmt auch die Leute, die es betrachten.“

„Jepp,“ dachte Sigrid. „Auf die Idee mit dem Geburtstagskuchen kommt bestimmt niemand. DAS wär`s!“ Und schon fing sie an. Eine dreistöckige prächtige Geburtstagstorte und auf jedem Absatz der Torte malte sie einen Schneemann, ein Feuerwehrauto, Tannenbäume, Schlitten und Geschenke, eine Spatzenfamilie, ein Vogelhäuschen und viele Kerzen. Und ganz oben auf der Torte malte sie Jesus mit seinen Eltern und den beiden Tieren. Tim und Max waren begeistert, als sie das fertige Bild sahen. Es leuchtete richtig und alle ihre Ideen hatte ihre Mutter gemalt. So, als hätten sie zusammen mit ihr dieses schöne Bild gemalt.

Das fertige Bild reichte Sigrid für die Ausstellung ein. Und, weil es so außergewöhnlich war, bekam sie den 1. Preis und es hieß, dass die Malerin es erreicht hätte, die Weihnachtsfreude zu malen.

Lukasevangelium 2, 1 – 20

Es begab sich aber

...zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Abend für Presbyterien

Superintendent Markus Risch lud am 24. September 2025 zu einem Abend für Presbyterien ins Paul-Schneider-Haus in Simmern ein. Im Programm ging es im Wesentlichen um Dank an alle ehrenamtlichen Presbyter*innen, Gebet, Vorstellung der Arbeit der AG Simmern-Trarbach 2030 und um einen Ausblick auf anstehende Dienstvereinbarungen.



Markus Risch begrüßte anfangs alle Anwesenden und zeigte sich erfreut, dass von allen Presbyterien Vertreter*innen zugegen waren. Bei von Frau Inge Reuther-Feige lecker zubereitetem Fingerfood und Kaltgetränken bestand die Möglichkeit, im Rahmen eines Warmups miteinander ins Gespräch zu kommen und informelle Informationen zu o.a. Tagesordnung auszutauschen.

In der daran anschließenden Andacht bezog sich der Superintendent auf 1. Petrus 5, wo die besondere Rolle der Presbyter*innen, übersetzt der „Ältesten“, beschrieben wird, die die Gemeinde geistlich leiten sollen.

Folgende Fragen wurden anhand einer Power-Point-Präsentation beantwortet „Warum gibt es die AG 2030 und was will die AG 2030?“

Im Zuge des Mitgliederschwunds und des damit auch verbundenen Einnahmenrückgangs können nicht mehr alle Arbeitsbereiche gleichermaßen bedient und besetzt werden. Und hier stellt sich die besondere Aufgabe, wie Kirche unter den erschwerten Bedingungen seelsorgerlich tätig sein kann und wie Kirche Menschen, auch die Kirchenfernen, erreichen kann und wie diesen Menschen Perspektiven des Evangeliums vertraut gemacht werden können. Dazu hat Markus Risch folgende Eckdaten aufgezählt:



Erst einmal sind alle Gemeindepfarrstellen per einstimmigem Synodalbeschluss an den Kirchenkreis angebunden. Aktuell sind 17 Pfarrstellen besetzt, bis 2030 wird mit 10 Pfarrstellen gerechnet, im schlimmsten Fall noch mit 7 Stellen. Das hat neben den Finanzgründen auch damit zu tun, dass der Pfarrberuf vor allem in der Fläche an Attraktivität verloren hat und sich sehr wenig Aspiranten auf eine Pfarrstelle in Ausbildung befinden. Zu den Pfarrstellen gibt es 7 Stellen für Gemeindepädagogen und -pädagoginnen, zukünftig 10, sowie 4 Stellen für hauptamtliche Kirchenmusiker. Diese drei Berufsgruppen sollen in „Multiprofessionellen Teams“ (MPT) auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Aktuell gibt es 7 MPTs. Sie gestalten aktiv das Gemeindeleben.

Darüber hinaus wurden 4 Gemeindemanagerinnen zusätzlich zu den Gemeindesekretärinnen mit 2,43 Stellenanteilen eingestellt. Diese sollen einerseits die Presbyterien entlasten und andererseits die Verwaltungsarbeit der Pfarrer und Pfarrerinnen reduzieren. Markus Risch betonte, dass gleichzeitig vor allem im Finanzwesen im Kreiskirchenamt 2,37 Stellen eingespart wurden.

Der Fokus im Pfarramt liegt auf Amtshandlungen wie Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung und vor allem auf der Seelsorge. Für anstehende Sonderaufgaben werden gabenorientiert die speziellen Stärken der Pfarrer*innen genutzt. Die seit einiger Zeit geltende 41-Stunden-Woche für Pfarrerinnen und Pfarrer entspricht den europäischen Richtlinien. Einer der Presbyter fragte, ob in der Ausbildung der Pfarrer*innen der verstärkte Aspekt der Seelsorge zukünftig berücksichtigt wird. Markus Risch, der auch auf Landeskirkenebene angehende Pfarrer*innen prüft, bestätigte diesen Bedarf und eine mögliche Schwerpunktsetzung in der Ausbildung.

Darüber hinaus sollen sich die Presbyterien verstärkt ihrer im Petrusbrief angesprochenen Aufgabe als geistliches Leitungsorgan bewusstwerden. Daraus erwächst ein enormer Fortbildungsbedarf, hat man sich doch erfahrungsgemäß in den Presbyterien vorwiegend mit organisatorischen Aufgaben und verwaltungsmäßigen Strukturdebatten beschäftigt. Aus dem Planum tauchte die Frage auf, wie man diesem Fortbildungsauftrag begegnet und ob es im Sinne von anerkannter gesellschaftlicher Weiterbildung entsprechend dem Bildungsfreistellungsgesetz dafür auch Freistellungen gibt. Der Superintendent betonte, die Kirche sei mit Abstand die mitgliederstärkste Institution und dadurch natürlich mit einem gesamtgesellschaftlichen Auftrag in Verbindung zu setzen, daher sei dies in Einzelfällen möglich.

Um die oben angegebenen Wünsche und Zielsetzungen auch zu verschriftlichen, werden in Kürze mit den Multiprofessionellen Teams und den Presbyterien Mitarbeitendengespräche geführt und mit den Hauptamtlichen in Absprache mit den Presbyterien daraus resultierende Dienstvereinbarungen getroffen.

Der Superintendent betonte abermals, dass die Leitfrage lautet: „Wie können Beziehungen zu Menschen bei rückläufigem Personalbestand weiter geknüpft werden?“

Markus Risch dankte den Anwesenden für ihr Engagement, für die Redebeiträge und das zahlreiche Erscheinen und beschloss den Abend mit einem Gebet und dem Segen.

Heike Perras

Presbyteriumswoche 2025

Die Ebernburg und der Elefant im Raum

Vom 13. bis zum 15. Juni war es so weit. Das Presbyteriumswochenende fand dieses Jahr wieder auf der Ebernburg in Bad Münster am Stein statt. Über 20 Presbyter und Presbyterinnen der verschiedenen Presbyterien waren mit dabei und arbeiteten gemeinsam die angesprochenen Themen der Gemeindeversammlungen auf.

Vor allem standen Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Ehrenamt auf der Agenda für die kommenden Tage und schon das Programm sollte ein produktives Wochenende erahnen lassen. Und mit herrlichem Sonnenschein gesegnet sollten auch die Freizeit und Abende die Gemeinschaft und das Miteinander stärken.

Begleitet wurde das Presbyteriumswochenende durch Katja Wiebking und Sylvia Wiederspahn, die schon durch vergangene gemeinsame Projekte gut mit uns und vor allem auch unseren Baustellen vertraut sind. Mit viel Organisationstalent und Blick für die wichtigen Fragen standen die beiden uns mit Rat und Tat zur Seite.

Sowohl in Kleingruppen als auch im Plenum wurde diskutiert, gesprochen und gemeinsam neue Lösungswege an den Start gebracht. Vor allem der sogenannte „Elefant im Raum“ soll uns von nun an begleiten. Zusammen wollen wir Kommunikation verbessern und einander auf die richtige Art und Weise auch mal darauf ansprechen, wenn die Stimmung plötzlich im Keller ist.

Aber bei so viel Programm, wichtigen Themen und langen Diskussionen vergehen die Tage schneller als man denkt. Sonntags beendeten wir unser Presbyteriumswochenende mit einem Gottesdienst mit Bibliolog und Abendmahl mit Christina Risch und Jessica Brückner und sind nun bepackt mit vielen neuen Impulsen, Ideen und Maßnahmen, die wir auch umsetzen wollen, um die Probleme und Verbesserungswünsche der Gemeinde ernst zu nehmen und aktiv für Lösungen zu sorgen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen anwesenden Presbyteriumsmitgliedern, bei Frau Wiederspahn und Frau Wiebking und auch bei der Ebernburg für dieses tolle und produktive Wochenende.

Marie Krage

Kinderseiten – Adventskerze basteln

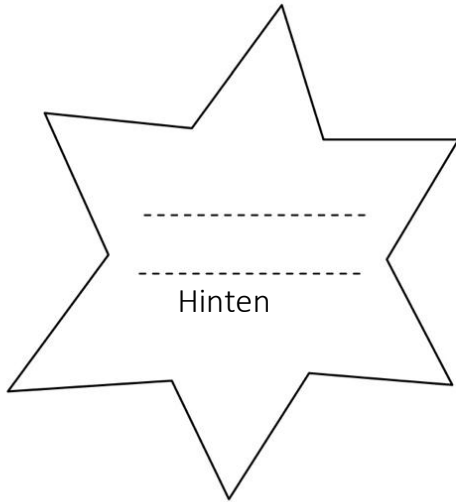
Bald beginnt die Adventszeit – und mit dieser Adventskerze kannst du jeden Tag bis Weihnachten mitzählen!

Du brauchst:

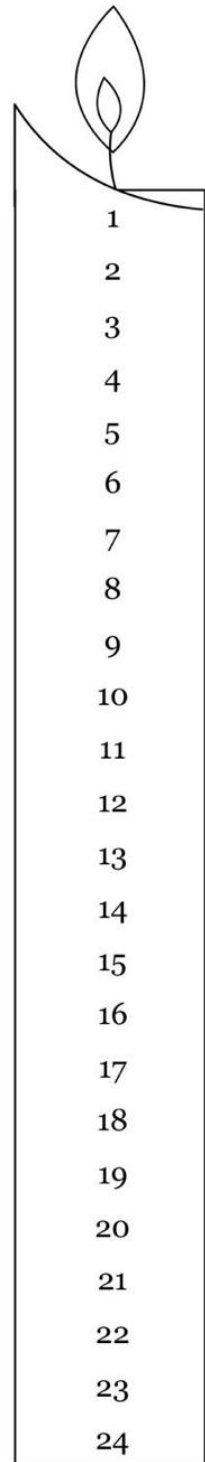
- Etwas festeres Papier oder Tonkarton
- Schere und Kleber
- Buntstifte oder Filzstifte
- (Optional) Vorlage aus dem Gemeindebrief

So geht's:

1. Vorlage ausschneiden:
Du kannst die Kerze und den Stern von dieser Seite kopieren und ausschneiden oder sie selbst auf Tonkarton malen und ausschneiden.
2. Gestalten:
Male deine Kerze an und gestalte sie so, wie du sie schön findest.
3. Zahlen eintragen:
Schreibe die Zahlen 1 bis 24 von oben nach unten auf deine Kerze.
4. Stern vorbereiten:
Schneide nun den Stern aus. In der Mitte siehst du zwei Linien (Schneide dort vorsichtig entlang – aber nicht zu weit!
5. Stern aufstecken:
Jetzt kannst du den Stern über die Kerze schieben. Achte darauf, dass das gekennzeichnete Stück Papier hinter der Kerze liegt – so hält der Stern gut fest!
- Tägliches Ritual:
Am 1. Dezember stellst du den Stern auf die Zahl 1. Jeden Tag darfst du ihn eine Zahl nach unten schieben – bis am 24. Dezember Weihnachten ist!
Wenn du deine Adventskerze auch auf eine Karte kleben möchtest, achte darauf, dass du sie nur ganz oben und ganz unten festklebst, damit du den Stern noch verschieben kannst!



So könnte deine Adventskerze am Ende aussehen:





Sonntagskirchengespräche

Nun haben wir schon vier Sonntagskirchengespräche in der Trinitatisgemeinde durchgeführt. Neue Formate sollen den Kirchenalltag beleben.

Angefangen haben wir mit dem Philosophen Herrn Prof. Metzinger aus Oppertshausen. Wir diskutierten über sein Buch „bewusstseinskultur, Spiritualität, intellektuelle Redlichkeit und die planetare Krise“. Im Buchcover wird



Bild 1 Prof. Thomas Metzinger, Anja Krug-Metzinger, Udo Pohn

gefragt: Wie bewahrt man seine Selbstachtung in einer historischen Epoche, in der die Menschheit ihre Würde verliert?

Dann haben wir von Günter Hamann über die schwere Zeit des Wartens vor und das Positive nach der Organtransplantation im zweiten

Sonntagskirchengespräch gehört. Auch haben wir zur Organspende aufgerufen und insbesondere darum gebeten, sich deutlich für oder gegen eine Organspende auszusprechen und diese Entscheidung nicht den nächsten Anverwandten in den schweren Stunden des Sterbeprozesses zu überlassen.



Organspende,
eine Entscheidung
für's Leben



Sonntagskirchengespräch mit Günter Hamann
Evangelische Kirche in
Ravensburg
12.01.2025 um 10 Uhr

Im nächsten Sonntagsgespräch hat uns Herr Jens Müller über die Probleme der Familien und Kinder, die auf dem Schmiedel betreut werden müssen, berichtet.

Diese Kinder haben keine Lobby! Derzeit ist man bemüht, möglichst alle Kinder in einem Einzelzimmer unterzubringen, damit ihre Intimsphäre gewahrt wird. Dafür konnten wir die Kirchenkollekte des letzten Jahres überreichen.

Frau Anja Krug-Metzinger ist Regisseurin und Autorin, sie hat preisgekrönte Dokumentarfilme und Radio-Features über interessante Menschen und aktuelle Themen gemacht. Sie konnten wir für das vierte Sonntagsgespräch gewinnen. Ihr

Buch und der Film
„GEMEINSAM STATT

EINSAM Die Weisheit der Urzeitmütter“ war Grundlage der Diskussion über die zwar gut im Internet vernetzten und doch im Alltag oft einsamen Mütter und wie man hier durch „Leihomas“ oder Mehrgenerationen-Bauprojekte Abhilfe schaffen könnte. Beeindruckt hat sie die kooperative Kinderaufzucht bei den Weißbüschelaffen, bei denen sich ganz im Gegenteil zu den Menschenaffen, alle, auch die Väter, um das Neugeborene kümmern.

Den frühen Kontakt der Kinder im Kindergarten mit anderen Kindern hat sie als positiv gewertet. In ihrem Buch hat sie ihre intensiven Recherchen über die Historie des Familienlebens in vergangenen Zeiten dargelegt und

interessante Schlüsse aus der Vergangenheit gezogen. Wie war die Kinderfürsorge in der Vergangenheit?

Beim nächsten Sonntagsgespräch am 30.11.2025, dem 1. Advent, werden wir um 10 Uhr mit Ronja Bauer in der Kirche in Schönborn über das Vorgehen und die Unterschiede von Notfallseelsorge und der kollegialen Erstbetreuung nach einem Trauma in der Klinik und bei der Feuerwehr sprechen.

Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen.

Sonntagsgespräch

Diskussion mit Jens Müller
Geschäftsbereichsleitung
Evang. Kinder-, Jugend- & Familienhilfe
Schmiedel



Familien in besonderen
Situationen, was nun???



Evangelische Kirche in Ohlweiler
Sonntag, 16.03.2025 um 10 Uhr



Sonntagsgespräch

mit Anja Krug-Metzinger



Veranstalter:
Evangelische
Kirchengemeinde

Wir laden Sie am Sonntag,
31.08.2025 um 10.00 Uhr
in die Evangelische Kirche nach
Ravengiersburg ein.
Kindererziehung –
eine Gemeinschaftsaufgabe!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Sonntagskirchengespräch

mit **Ronja Bauer**

Wir laden Sie am Sonntag,
02.12.2025 um **10.00 Uhr**
in die **Evangelische Kirche nach**
Schönborn ein.

Notfallseelsorge,
Einsatznachsorgeteam,
Kollegiale Erstbetreuung.

Was hat das alles zu bedeuten?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Veranstalter:

Evangelische
Trinitätsgemeinde

**Langsame, leise Tage.
Die Stunden summen
ihren Novemberblues.
Melancholisches Blau
auf grauem Grund.
Zeit für einen Tee.
Zeit, um zu lauschen.**

**Ich wünsche dir,
dass du die Schönheit
vernehmen kannst
in den Tagen,
die erzählen vom Fallen.**

**Hör doch: Den Takt,
der alles zusammenführt,
gibt eine Hand,
die dich hält.**

TINA WILLMS

im November

Foto: Daniela Hilbricht

Witz

Treffen sich zwei Freunde. Sagt der eine zum anderen: "Komm, wir gehen in die Kirche!"

Fragt der andere: "Warum? Ich bin nicht gläubig!"

Sagt der andere: "Musst du auch nicht, die suchen nur noch einen Esel für das Krippenspiel!"

Einladung zum Adventskreisel in Simmern

Herzliche Einladung

zur Aufführung des Krippenspiels

ADVENTSKREISEL

auf dem Fruchtmarktplatz vor der

Stephanskirche Simmern

30.11.2025, 18:00 Uhr (1. Advent)

und

21.12.2025, 18:00 Uhr (4. Advent)

„Das Krippenspiel um die Geschichte der Christenheit“

Bereits schon seit einigen Jahren organisiert Richard Stabe immer wieder im Rahmen der Heukrippe vor der Stephanskirche in Simmern zur Adventszeit besondere zusätzliche Veranstaltungen für den Förderverein Stephanskirche.

Von Posaunenchoren oder Singen von Advents- und Weihnachtsliedern bis zu Auftritten von Chören reichte das bisherige Angebot. Im letzten Jahr wurde im Rahmen der Veranstaltung der Heukrippe erstmalig ein Krippenspiel als „Lebende Krippe“ durch das Theaterkontor Simmern aufgeführt.

Bedingt durch den großen Erfolg mit über hundert Besucherinnen und Besuchern wird es in diesem Jahr gleich zwei Veranstaltungen im Rahmen der Heukrippe vor der Stephanskirche geben!

Die ersten Absprachen durch den Organisator und Michel Becker vom Theaterkontor Simmern wurden bereits zum Ende der diesjährigen Sommerferien getroffen. Aus der Feder von Michel Becker vom Theaterkontor Simmern stammt auch wieder das dazu eigens geschriebene Stück mit dem Titel: Adventskreisel.

Es handelt sich dabei in einem Krippenspiel in mehreren Bildern, welches die Geschichte der Christenheit erzählt.

Mehr kann noch nicht dazu verraten werden, am besten kommen Sie selbst, und sehen sich das Stück an!

Selbstverständlich sorgt der Förderverein Stephanskirche wieder für Kinderpunsch und Glühwein und auch Bratwurst. *Richard Stabe*

Ein gesunder Geist

... in einem gesunden Körper – mens sana in corpore sano. Das alte Wort des römischen Dichters Juvenal ist zeitlos. Wir alle möchten möglichst lange geistig und körperlich fit bleiben – am besten beides zugleich.

Auch ich wollte wieder etwas für meinen Körper tun. Um den Geist kümmere ich mich als Pfarrer täglich. Also ging ich wieder einmal in mein Fitnessstudio. Dort bin ich eher ein förderndes Mitglied – ganz im Gegensatz zu den durchtrainierten Menschen, denen ich bei meinen seltenen Besuchen begegne. Ein wenig beneide ich sie; hätte ich doch selbst auch gerne etwas mehr Muskelmasse, um die schwächelnden Bandscheiben in Position zu halten. Vielleicht, so sinniere ich in einer Pause zwischen zwei Sets, übertreiben die einen mit dem Körper und die anderen mit dem Geist. Meine Frage werde ich dort nicht los. Man spricht dort wenig und ist auf den eigenen Körper oder das Smartphone fixiert. So bleibe ich in meinen eigenen Gedanken.

Wir spüren den engen Zusammenhang zwischen geistigem Wohlbefinden und körperlicher Verfassung. Wenn wir uns fit fühlen, ist auch unser Geist klarer, und umgekehrt kann körperliches Leid unsere Seele belasten.

Der Apostel Paulus greift diesen Gedanken im Brief an die Korinther auf: „Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt?“ Damit verleiht er der Verbindung von Körper und Geist eine neue Tiefe.

Wenn wir unseren Körper als Tempel des Heiligen Geistes verstehen, ist das weit mehr als ein Appell zu Fitness oder gesunder Ernährung. Ein Tempel ist ein heiliger Ort, ein Ort der Gegenwart Gottes. So ist auch unser Körper nicht einfach ein Gefäß. Er ist eine lebendige Gabe Gottes, in Einheit mit unserem Geist, zu dem Gottes Geist spricht. Diese Wahrheit verändert die Perspektive fundamental. Plötzlich geht es nicht mehr nur um unsere eigene Gesundheit und unser Wohlbefinden. Es geht darum, als ganze Menschen mit Leib und Seele Gott die Ehre zu geben.

Ob die Mittrainierenden im Fitnessstudio diesen Gedanken teilen, weiß ich nicht. Doch ich habe erfahren, wie anregend Gespräche über Geistiges und Geistliches beim gemeinschaftlichen Wandern und Radfahren sein können. Im Winterhalbjahr ist die Zeit zum Planen. Die nächste Wanderung und die nächste Radtour bei der Cross-Country-Church kommen bestimmt.

Bernd Bazin

Taufen – Trauungen - Beerdigungen

Taufen



Kirchengemeinde Simmern

Leon Marlin Wild aus Simmern

Jonathan Lunis Kuntz aus Holzbach

Mayla Khamatshin aus Simmern

Elina Bernhardt aus Simmern

Trinitätsgemeinde

Lucy Donczik aus Bad Salungen in Ohlweiler

Patrizia Hauk aus Mutterschied in Ohlweiler

Ava Suubj und Ruben Amali Kretschmann aus Sohren
in Ravengiersburg

Theodor Lorenz aus Schönborn

Bella Marie Moosmann aus Nannhausen in Ohlweiler

Trauungen



Kirchengemeinde Simmern

Igor und Eleonora Herti (geb. Fichtner) aus Simmern



Bestattungen



Kirchengemeinde Simmern

Joachim Schreiber, 58 Jahre, aus Simmern
Eleonore Merg, 97 Jahre, in Altweidelbach
Rolf Herbert Vollbracht, 87 Jahre, aus Simmern
Friedhelm Hahn, 91 Jahre, aus Simmern
Rosemarie Mühleib (geb. Kirstein), 82 Jahre, aus Simmern
Lieselotte Dünne (geb. Mades), 90 Jahre, aus Simmern
Friedhelm Wilhelm Strieder, 79 Jahre, aus Simmern
Siegfried Theis, 83 Jahre, aus Niederkumbd
Karl Willi (Charly) Alt, 69 Jahre, aus Simmern
Heide Schmitt (geb. Spang), 82 Jahre, aus Simmern in Emmelshausen
Margot Weber (geb. Praß), 86 Jahre, aus Simmern in Waldalgesheim
Anneliese Sophie Link (geb. Schweitzer), 95 Jahre, aus Simmern in Stromberg
Brigitte Emig, 71 Jahre, aus Simmern in Waldalgesheim
Elke Baumgarten (geb. Franzmann), 67 Jahre, aus Simmern
Alfred Konrath, 71 Jahre, aus Kümbdchen
Detlef Max Kutscherra, 81 Jahre, aus Simmern in Mastershausen

Trinitatisgemeinde

Harald Geis, 68 Jahre, aus Ohlweiler
Andrea Bremm (geb. Herrmann), 60 Jahre, aus Simmern in Schönborn
Helga Mosel (geb. Grosser), 75 Jahre aus Ohlweiler

angegebener Zeitraum: 01.08.2025 – 31.10.2025

Einspruch gegen Veröffentlichung

Im Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Simmern-Altweidelbach-Holzbach-Ohlweiler-Ravengiersburg werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen sowie Ehejubiläen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch mündlich, schriftlich oder auf anderem Wege beim Evangelischen Gemeindebüro, Römerberg 1, 55469 Simmern, Tel. 06761/ 3150, Mail: simmern@ekir.de oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Monatsspruch Januar 2026

**Du sollst den HERRN, deinen Gott,
lieben mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele und mit
ganzer Kraft.**

5. Mose 6,5



Weihnachts- und Neujahrsgottesdienste



Simmern		
Heiligabend		
	14.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel / Risch
	16.30 Uhr	Christvesper / Perras
	22.30 Uhr	Christmette / Team Scherer
1. Weihnachtstag	11.00 Uhr	Gottesdienst / Bazin und Kantorei
2. Weihnachtstag		kein Gottesdienst
Silvester	14.30 Uhr	Jahresschlussgottesdienst im Theodor-Fricke-Heim / Perras
	17.30 Uhr	Jahresschlussgottesdienst (mit Abendmahl) / Brückner
Neujahrstag		kein Gottesdienst

Altweidelbach

Heiligabend	15.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel / Perras&Kigo-Team
1. Weihnachtstag		kein Gottesdienst
2. Weihnachtstag		kein Gottesdienst
Silvester		Siehe Simmern oder Holzbach
Neujahrstag		kein Gottesdienst

Holzbach

Heiligabend	17.00 Uhr	Gottesdienst / Stabe
1. Weihnachtstag		kein Gottesdienst
2. Weihnachtstag		kein Gottesdienst
Silvester	19.00 Uhr	Gottesdienst / M. Müller
Neujahrstag		kein Gottesdienst

Ohlweiler

Heiligabend	15.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel / Stabe
1. Weihnachtstag		kein Gottesdienst
2. Weihnachtstag	11.00 Uhr	Zentraler Gottesdienst (mit Abendmahl) in der Ev. Kirche Schönborn / Perras
Silvester	16.00 Uhr	Zentraler Gottesdienst (mit Abendmahl) in der Ev. Kirche Ravengiersburg / Perras
Neujahrstag		kein Gottesdienst

Ravengiersburg

Heiligabend	18.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel / Perras
1. Weihnachtstag		kein Gottesdienst
2. Weihnachtstag	11.00 Uhr	Zentraler Gottesdienst (mit Abendmahl) in der Ev. Kirche Schönborn / Perras
Silvester	16.00 Uhr	Zentraler Gottesdienst (mit Abendmahl) / Perras
Neujahrstag		kein Gottesdienst

Schönborn

Heiligabend	16.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel/ C. Risch
1. Weihnachtstag		kein Gottesdienst
2. Weihnachtstag	11.00 Uhr	Zentraler Gottesdienst (mit Abendmahl) / Perras
Silvester	16.00 Uhr	Zentraler Gottesdienst (mit Abendmahl) in der Ev. Kirche Ravengiersburg / Perras
Neujahrstag		kein Gottesdienst

IMPRESSUM



Herausgeber

Evang. Kirchengemeinde Simmern,
Evang. Trinitatisgemeinde

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Heike Perras, Bertha-Heß-Straße 4,
55469 Simmern, Tel.: 06761 8503695

Redaktion und Gestaltung

Birgit Lenhard, Klaus Müller,
Heike Perras, Nele Berg, Marie Krage

Satz

Gemeindebriefredaktion

Realisation

Düssel-Druck & Verlag GmbH
Bilker Allee 21-23 · 40219 Düsseldorf
Tel. (0211) 395023 · Fax (0211) 307346
Mail: schaack@duessel-druck-verlag.de

Auflage: 2850

Redaktionsschluss

**für die Ausgabe 1 / 2026:
04.02.2026**

Spenden für den Gemeindebrief

Konto:

IBAN: DE11 3506 0190 1010 5360 10
BIC: MALADE51SIM KB Bank

Gemeindebüro

**Mo – Do 9.00 – 12.00 Uhr,
Di und Do 14.00 – 17.00 Uhr**

Simone Franz, Gabi Kühn,
Christiane Metzner, Nina Stein
Römerberg 1, 55469 Simmern,

Tel.: 06761 3150,

Mail: simmern@ekir.de

Pfarrerinnen Heike Perras

Bertha-Heß-Straße 4, 55469 Simmern

Tel.: 06761 8503695

Mail: heike.perras@ekir.de

Pfarrer Bernd Bazin

Hauptstraße 47, 55471 Sargenroth

Tel.: 0151 72022765

Mail: bernd.bazin@ekir.de

Pfarrerinnen Jessica Brückner

Ringstr. 25, 55471 Reich

Tel.: 06761 9119674

Mail: jessica.brueckner@ekir.de

Pfarrerinnen Christina Risch

Bergwiese 16, 55471 Külz

Mail: dr_christina.risch@ekir.de

Tel.: 015152595138



Küster Stephanskirche

Ehepaar Mironow, Tel.: 06761 916930

Hausmeisterin Paul-Schneider-Haus

Frau Reuther-Felge,

Handy: 0152 05965590

Hausmeisterin

Ernst-Gillmann-Haus

Frau Schweigert

Handy: 01511 5517428

Die Internetseite unserer Gemeinden:

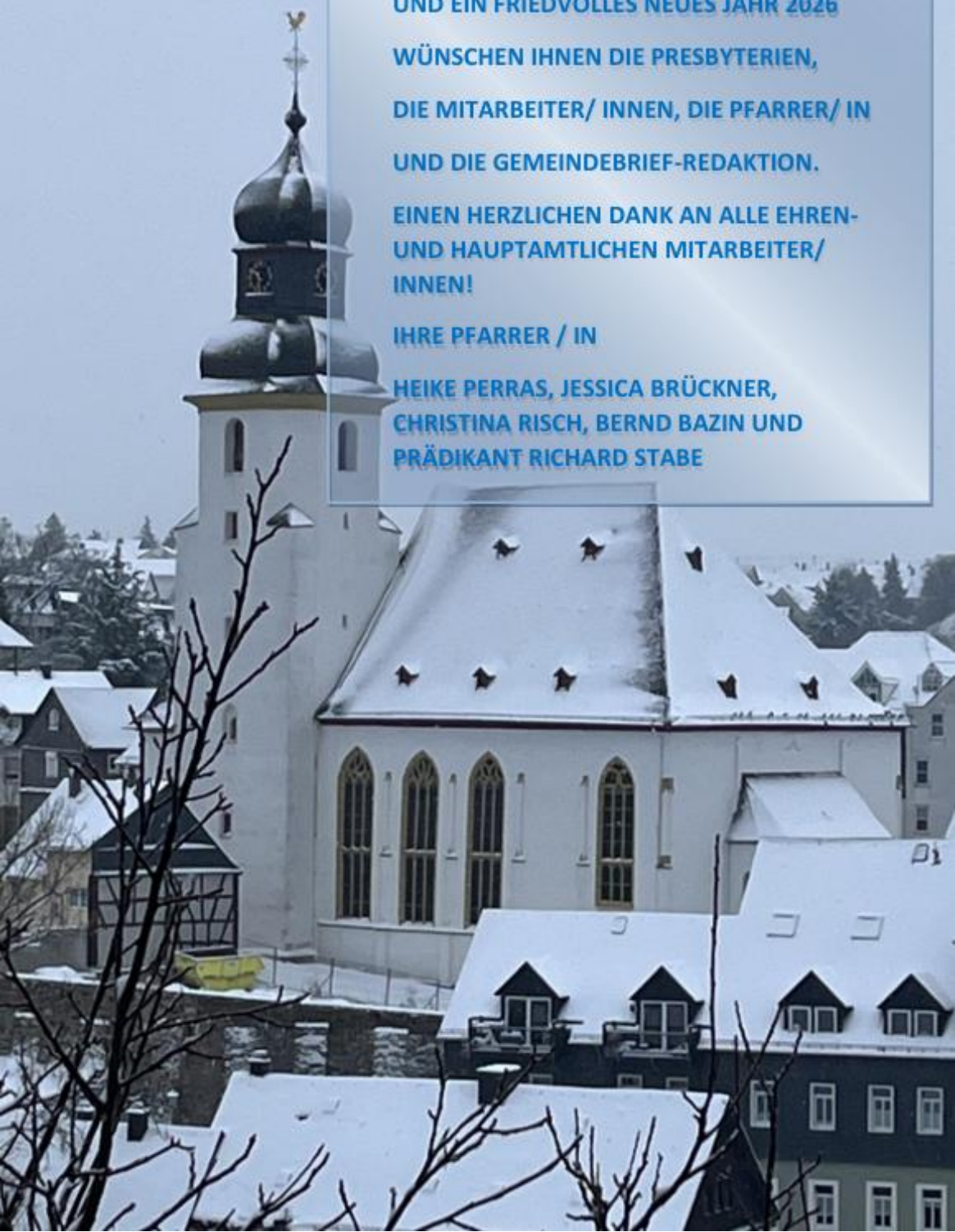
www.hunsrueck-evangelisch.de

**EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST
UND EIN FRIEDVOLLES NEUES JAHR 2026
WÜNSCHEN IHNEN DIE PRESBYTERIEN,
DIE MITARBEITER/ INNEN, DIE PFARRER/ IN
UND DIE GEMEINDEBRIEF-REDAKTION.**

**EINEN HERZLICHEN DANK AN ALLE EHREN-
UND HAUPTAMTLICHEN MITARBEITER/
INNEN!**

IHRE PFARRER / IN

**HEIKE PERRAS, JESSICA BRÜCKNER,
CHRISTINA RISCH, BERND BAZIN UND
PRÄDIKANT RICHARD STABE**



Gott spricht:

SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!

Off. 21,5

Dorothee Kärner